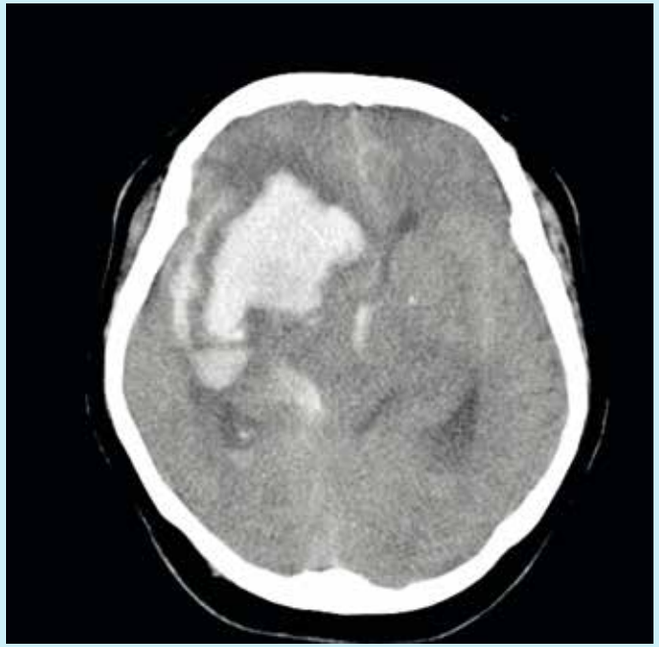
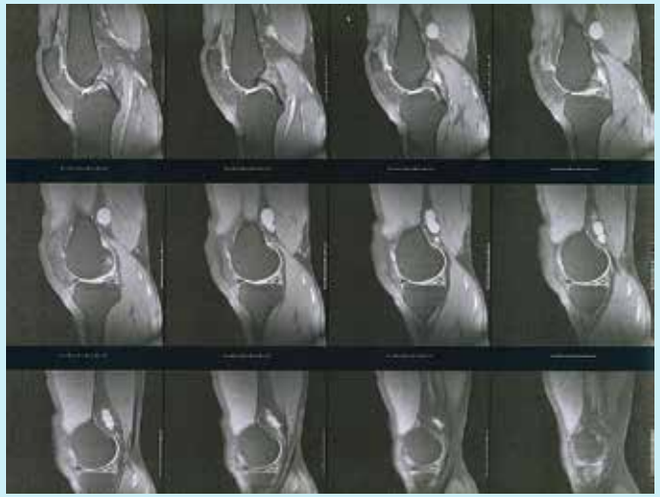
CT / MRT / Radiologie



Hirnblutung im CT



MRT-Aufzeichnungen des Kniegelenks

Informieren Sie sich

BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

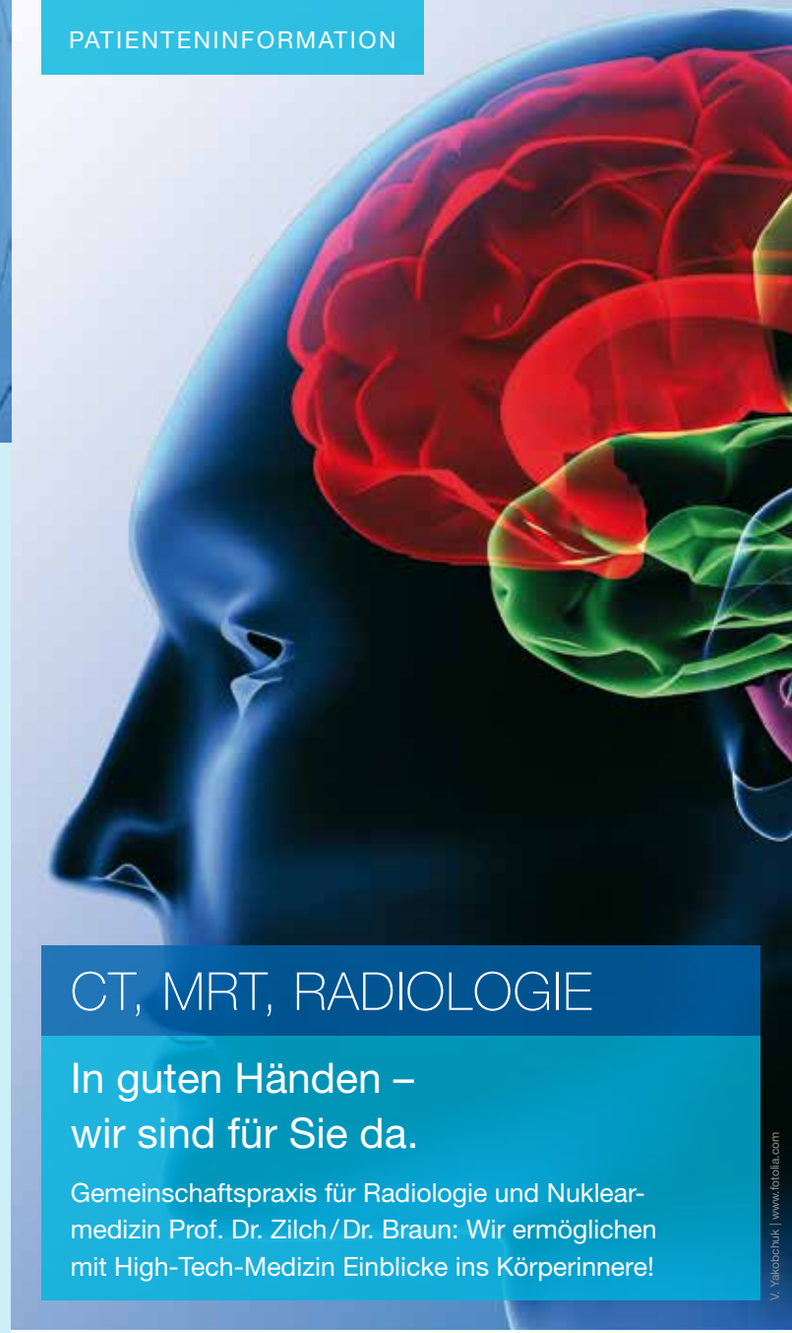
BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara Schwandorf
CT-/MRT-Praxis im Krankenhaus St. Barbara (EG)
Steinberger Straße 24, 92421 Schwandorf
Telefon: 09431 52-5401, Fax: 09431 6000020
kh@radiologie-schwandorf.de
www.radiologie-schwandorf.de

Röntgenpraxis
Marktplatz 28, 92421 Schwandorf
Telefon: 09431 1351, Fax: 09431 42441
info@radiologie-schwandorf.de
www.radiologie-schwandorf.de

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008

Sprechzeiten
Termine nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

PATIENTENINFORMATION



CT, MRT, RADIOLOGIE

In guten Händen – wir sind für Sie da.

Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin Prof. Dr. Zilch / Dr. Braun: Wir ermöglichen mit High-Tech-Medizin Einblicke ins Körperinnere!

V. Yakobchuk | www.fotolia.com

BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

Einleitung

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

es war schon immer ein Traum in der Medizin, Einblicke in den menschlichen Körper zu erhalten, ohne ihn operativ öffnen zu müssen. Mit der Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahre 1895 erfolgte der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Traums. Durch den technischen Fortschritt kamen neue bildgebende Verfahren wie die moderne Computertomografie (CT) und die Magnetresonanztomografie (MRT / Kernspintomografie) hinzu. Damit werden heute äußerst präzise Bilder der inneren Organe erstellt.

Modernste radiologische Schnittbild-Diagnostik mit Mehrzeilen-CT (Computertomografie) und Hochfeld-MRT (Kernspintomografie) erfolgt für ambulante und stationäre Patienten am Krankenhaus St. Barbara durch unsere Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin. Für die Teleradiologie steht dem Krankenhaus das Bildmanagementsystem der Praxis rund um die Uhr zur Verfügung.

Ihr

Prof. Dr. med. Hans-Gerhard Zilch

Facharzt für Radiologie
Gesamtfachkunde Nuklearmedizin
Mitglied im Berufsverband
der Dt. Radiologen u. der Bayer.
Gesellschaft für Nuklearmedizin
Lehrbeauftragter Universität
München (TUM)

Ihre

Dr. med. Petra Braun

Fachärztin für Radiologie
Mitglied der Deutschen und
Bayerischen Gesellschaft für
Radiologie und der Akademie für
Fortbildung in der Radiologie
Mamma-Screening

CT / MRT / Radiologie

Mit Hilfe neuer bildgebender Verfahren wie der **Computertomografie** (CT) und der **Kernspintomografie** (Magnetresonanz, MRT) stehen über das Röntgen hinaus zusätzliche diagnostische Verfahren zur Verfügung. Durch sie wurden die bisherigen Therapiemöglichkeiten erheblich erweitert. Die Radiologische Gemeinschaftspraxis betreibt einen Computertomografen (CT) „**Brilliance 16**" sowie einen volldigitalen Kernspintomografen (MRT) „**Ingenia 1,5 Tesla**".

Die Computertomografie (CT) erbrachte die große Informationserweiterung durch überlagerungsfreie Querschnittsbilder. Die CT-Bilder lassen entscheidende Aussagen für eine präoperative Planung und postoperative Nachsorge zu. Bei Benutzung von hochauflösenden Programmen, geometrischer Vergrößerung und dünnen Schichten kann das CT Querschnittsaufnahmen vermitteln, die **krankhafte Veränderungen in einem frühen Stadium** erkennen lassen.

Die Computertomografie (CT) kommt zum Einsatz bei:
- sämtlichen Untersuchungen am Kopf und am Körper
- Untersuchungen der Nasennebenhöhlen
- Untersuchungen der Bauch- und Brustorgane
- Tumorerkrankungen
- Unfällen zum Nachweis von Verletzungsfolgen und verborgenen Knochenbrüchen

Die Kernspintomografie, auch Magnetresonanztomografie (MRT) genannt, erzeugt mit Hilfe von Magnetfeldern Schnittbilder aus dem menschlichen Körper. Dieses Verfahren benötigt also **keine Röntgenstrahlen**. Die Kernspintomografie liefert eine sehr genaue Darstellung aller Körpergewebe, vor allem von Weichteilen. Schon geringfügige Veränderungen im Körper wie beispielsweise kleinste krankhafte Herde können auf diese Weise entdeckt werden. Mit Hilfe eines Hoch-Magnetfeldes werden direkt dreidimensionale Schnittbilder erstellt.

Besonders geeignet ist die Kernspintomografie zur Beurteilung von Gelenken, der Wirbelsäule sowie von entzündlichen und tumorösen Prozessen im gesamten Körper. In Abhängigkeit von der medizinischen Fragestellung können auch Gefäße sowie das Gehirn exzellent abgebildet werden.

Die Magnetresonanztomografie (MRT / Kernspintomografie) ermöglicht die Untersuchung folgender Körperregionen **ohne Strahlenbelastung**:
- Gelenke und Bewegungsapparat
- Gehirn und Rückenmark
- Wirbelsäule und Bandscheiben
- Oberbauch- und Beckenorgane
- Gefäße (MRT-Angiografie)

MRT-Angiografie: Halsgefäße